

## **Schulinternes Curriculum Wirtschaft-Politik (SI G9) (Stand: Schuljahr 2021/22)**

Am Gymnasium an der Gartenstraße wird das Fach Wirtschaft-Politik in den Jahrgangsstufen 5 (eine Lerneinheit), 6 (eine Lerneinheit), 8 (zwei Lerneinheiten), 9 (ein Halbjahr zwei Lerneinheiten) und 10 (ein Halbjahr zwei Lerneinheiten) unterrichtet. Ab Klasse 8 wird das Fach für die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Zweiges bilingual (Englisch/Deutsch) unterrichtet. Im Rahmen der Entwicklung von Sachkompetenz werden hier verstärkt Bezüge zu den Bezugskulturen, v.a. Großbritannien und USA, gezogen. Eine zusätzliche Unterrichtseinheit im 2. Halbjahr der Klasse 8 dient der Hinführung der Schülerinnen und Schüler auf fachsprachliches und fachmethodisches Arbeiten in Englisch.

Im Rahmen der Aufgabe des Faches, ökonomische und politische Mündigkeit zu entwickeln widmet das Fach Wirtschaft-Politik an der Europaschule Gymnasium an der Gartenstraße einmal jährlich eine Unterrichtssequenz europapolitischen Themen. In der Studien- und Berufswahlorientierung übernimmt das Fach die Aufgaben der Vorbereitung auf und Auswertung von den Standardelementen Potenzialanalyse (Klasse 8), Berufsfelderkundungen (Klasse 8) und Schülerbetriebspraktikum (Klasse 10).

Das Fach Wirtschaft-Politik vermittelt Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz gebunden an am Gymnasium an der Gartenstraße wie folgt schulspezifisch verknüpft werden. Eine Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben einer Jahrgangsstufe ist nicht vorgegeben. Sie kann vielmehr an gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Ereignissen und aktuellen Entwicklungen ausgerichtet werden. Die verschiedenen Aspekte der Methoden- und Handlungskompetenz werden über einzelne Unterrichtsvorhaben hinaus kontinuierlich entwickelt und vertieft. Die unten genannten Teilkompetenzen sind die im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens besonders geförderten.

## Klasse 8

<b>Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld)</b>	<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler...	<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler...	<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler...	<b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler...
<p><u>Welche Macht haben die Konsumenten? – Selbstbestimmter und nachhaltiger Konsums in der Sozialen Marktwirtschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf</li> <li>– Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb</li> <li>– Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten (IF 8)</li> <li>– Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter</li> <li>– Wachstum und nachhaltige Entwicklung (IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft,</li> <li>– erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung,</li> <li>– beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs, beschreiben die wirtschaftliche Bedeutung von Daten,</li> <li>– erläutern die Rolle von Unternehmen, Staat und Haushalten im Wirtschaftskreislauf,</li> <li>– beschreiben Regelungen zur Verbraucherinformation und Aufgaben von Verbraucherschutzzentralen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),</li> <li>– präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),</li> <li>– führen anhand des Wirtschaftskreislaufs grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),</li> <li>– Planspiel zur Wirtschaftspolitik</li> <li>– Auswertung BFE</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vergleichen u.a. die freie und Soziale Marktwirtschaft,</li> <li>– beurteilen Möglichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft diskutieren Möglichkeiten und Grenzen quantitativen und qualitativen Wachstums,</li> <li>– beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5),</li> </ul>

<p><u>Darf ich kaufen, was ich will?</u>  <u>– Geschäftsfähigkeit, AGB und Verbraucherschutz im Alltag von Kindern und Jugendlichen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge</li> <li>– Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung</li> <li>– Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein</li> <li>– Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter (IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– stellen die Bedeutung von allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie gesetzlichen Regelungen zur Geschäftsfähigkeit dar,</li> <li>– erläutern die Ursachen von Verschuldung,</li> <li>– analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung,</li> <li>– beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Onlineangeboten von Unternehmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher,</li> <li>– bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern,</li> <li>– bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2),</li> </ul>
<p><u>Wie funktioniert unsere Demokratie? – Einfluss demokratischer Institutionen und politische und zivilgesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten in unserer Demokratie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland</li> <li>– Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung</li> <li>– Partizipation in der Zivilgesellschaft</li> <li>– Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess</li> <li>– Gefährdungen der Demo-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System,</li> <li>– benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation,</li> <li>– erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess.</li> <li>– erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ermitteln in einer Textanalyse (AFB II) unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),</li> <li>– Fachbegriffe korrekt definieren, kontextbezogen anwenden (MK 4)</li> <li>– Erstellen eine Mindmap zum Demokratiebegriff</li> <li>– Üben den Umgang mit dem Grundgesetz</li> <li>– Kontaktaufnahme mit Politikern/ Parteien =&gt; evtl. Expertenbefragung</li> <li>– Diagnoseinstrumente</li> <li>– Techniken der politischen Argumentation (Pro-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten,</li> <li>– beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes,</li> <li>– beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus,</li> <li>– diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1)</li> </ul>

kratie (IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie)		/Kontra; Panel; Fishbowl-Diskussionen)	im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess.	
<p><u>Wie frei bin ich in meinem Handeln? – Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung</li> <li>– Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt</li> <li>– rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte</li> <li>– Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen (IF 4)</li> <li>– Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts (IF 4 Identität und Lebensgestaltung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– erklären den Einfluss sozialer Erwartungen auf die Identitätsbildung von Jugendlichen,</li> <li>– beschreiben den Wandel der Wertorientierungen von Jugendlichen,</li> <li>– beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen,</li> <li>– erläutern Möglichkeiten des sozialen Engagements,</li> <li>– stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– recherchieren und analysieren Informationen und Daten zur zielgerichtete Mediennutzung unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),</li> <li>– wenden innerhalb einer Befragung zur Mediennutzung quantitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen,</li> <li>– diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität,</li> <li>– beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements für die Identitätsbildung und für die Gesellschaft.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6),</li> </ul>

**Kriterien zur Leistungsbewertung:**

- Grundsätzlich: Berücksichtigung aller vier Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz); die Zeugnisnote basiert vor allem auf der mündlichen Mitarbeit; schriftliche Übungen werden wie 2-3 Unterrichtsstunden gewichtet; weitere Aspekte werden dem Umfang der (zeitlichen) Behandlung im Unterricht und als Hausaufgabe entsprechend mit in die Notengebung einbezogen
- Mündliche Unterrichtsbeiträge: Qualität und Kontinuität der Beiträge
- Diskussionsverhalten und –beiträge: vgl. Aspekte der Urteils- und Handlungskompetenz
- Kurz- und Gruppenpräsentationen: inhaltliche Gestaltung (Vollständigkeit, Korrektheit, Ausführlichkeit, Strukturierung) und methodische Gestaltung (visuelle Unterstützung, Sprache, Haltung/ Gestik/ Mimik)
- Schriftliche Übungen: im Verlauf der Reihe erworbene Kompetenzen, vor allem Sachkompetenz und Methodenkompetenz
- Medienprodukte entsprechend vorher in der Klasse vereinbarter Kriterien (zu Inhalten und Darstellung)
- Politikheft/ Politikhefter; Materialsammlungen zu einzelnen Themen: inhaltliche Gestaltung (Vollständigkeit, Korrektheit, Ausführlichkeit), formale Gestaltung

**Leistungsdiagnostik:**

- Kurz- und Gruppenpräsentationen vor der Klasse (z.B. zu den Verfassungsorganen oder zu unterschiedlichen Medien, Stundenprotokoll)
- Überprüfung der Hausaufgaben sowie der Ergebnisse selbständigen Arbeitens im Unterricht
- Beobachtung des Diskussionsverhaltens
- Ein bis zwei schriftliche Überprüfungen pro Schulhalbjahr zur Überprüfung grundlegender methodischer Kompetenzen (z.B. Techniken politischer Argumentation, Befragung, Modellbildung) und Sachkompetenz (z.B. politisches System Deutschlands, Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens)
- Medienprodukte
- Politikheft/ Politikhefter; Materialsammlungen zu einzelnen Themen

## Klasse 9

<b>Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld)</b>	<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler...	<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler...	<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler...	<b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler...
<p><u>Schule – und was dann? - Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft: Was soll ich werden? (Wie) werden wir arbeiten?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung</li> <li>- Berufswahl und Berufswegeplanung; Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit</li> <li>- Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien</li> <li>- Unternehmerische Selbstständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk</li> <li>- Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung (IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Wertschöpfungskette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln,</li> <li>- erläutern Möglichkeiten betrieblicher Mitbestimmung in Unternehmen,</li> <li>- beschreiben Aufbau und Funktionen von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden,</li> <li>- beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe,</li> <li>- beschreiben Schritte in die unternehmerische Selbstständigkeit.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachbegriffe korrekt definieren, kontextbezogen anwenden</li> <li>- Erkundung (BIZ)</li> <li>- Wochenplan</li> <li>- Arbeit mit Karikaturen</li> <li>- Projektarbeit zur Zukunft der Arbeit</li> <li>- Evtl. Betriebserkundung =&gt; z.B. Scheidt und Bachmann (methodisches Vorgehen planen)</li> <li>- Simulation – Unternehmensgründung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),</li> <li>- beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt,</li> <li>- beurteilen Formen und Auswirkungen von Tarifkonflikten,</li> <li>- beurteilen die Bedeutung des Mittelstands für die Wirtschaft,</li> <li>- diskutieren Strategien der Existenzgründung,</li> <li>- beurteilen in Grundzügen Chancen und Risiken unternehmerischer Selbstständigkeit,</li> <li>- bewerten Möglichkeiten eines verantwortungsbewussten unternehmerischen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6).</li> </ul>

<p><u>Kann der Staat für soziale Gerechtigkeit sorgen? – Soziale Ungleichheit, Prinzipien sozialer Sicherung und aktuelle Herausforderungen des deutschen Sozialstaats</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Soziale Ungleichheit</li> <li>– Prinzipien der sozialen Sicherung</li> <li>– Säulen des Sozialversicherungssystems</li> <li>– Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien (IF 7 Soziale Sicherung in Deutschland)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),</li> <li>– erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats,</li> <li>– stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar,</li> <li>– erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme,</li> <li>– beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland,</li> <li>– analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fallanalyse</li> <li>– Schaubilder analysieren und präsentieren</li> <li>– Methoden und Techniken der politischen Argumentation</li> <li>– Diskussionen (Pro-/Kontra; Panel; Fishbowl)</li> <li>– ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),</li> <li>– erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),</li> <li>– bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen,</li> <li>– diskutieren sozialpolitische Maßnahmen zur Sicherung des Existenzminimums,</li> <li>– beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaates vor dem Hintergrund sozialen Wandels,</li> <li>– diskutieren die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit sowie Maßnahmen für eine gleiche Bezahlung von Frauen und Männern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).</li> </ul>
--	---	--	--	---

<p><u>Die Europäische Union: „in Vielfalt geeint“ oder dauerhaft in der Krise?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Europa als Wertegemeinschaft (IF 9)</li> <li>– Institutionen der Europäischen Union (IF 9)</li> <li>– Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes (IF 9)</li> <li>– Grundzüge der Europäischen Währungsunion (IF 9)</li> </ul> <p>(IF 9 Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses,</li> <li>– stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union und des Europäischen Binnenmarktes dar,</li> <li>– stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Währungsunion dar,</li> <li>– beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU und erläutern in Grundzügen den Weg europäischer Gesetzgebung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation – Verfassen einer Rede/einer Stellungnahme/eines Kommentars</li> <li>– Internetrecherche (inkl. Reflexion der Recherche: Vorgehen, begründete Auswahl der Materialien)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),</li> <li>– diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,</li> <li>– beurteilen das Zusammenwirken der EU-Institutionen im europäischen Gesetzgebungsprozess,</li> <li>– beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der EU-Länder Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union,</li> <li>– beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität für die Entwicklung der Europäischen Union.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).</li> </ul>
---	--	--	--	--

**Kriterien zur Leistungsbewertung:**

- Grundsätzlich: Berücksichtigung aller vier Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz); die Zeugnisnote basiert vor allem auf der mündlichen Mitarbeit; schriftliche Übungen werden wie 2-3 Unterrichtsstunden gewichtet; weitere Aspekte werden dem Umfang der (zeitlichen) Behandlung im Unterricht und als Hausaufgabe entsprechend mit in die Notengebung einbezogen
- Mündliche Unterrichtsbeiträge: Qualität und Kontinuität der Beiträge
- Diskussionsverhalten und –beiträge: vgl. Aspekte der Urteils- und Handlungskompetenz
- Kurz- und Gruppenpräsentationen: inhaltliche Gestaltung (Vollständigkeit, Korrektheit, Ausführlichkeit, Strukturierung) und methodische Gestaltung (visuelle Unterstützung, Sprache, Haltung/ Gestik/ Mimik)
- Schriftliche Übungen: im Verlauf der Reihe erworbene Kompetenzen, vor allem Sachkompetenz und Methodenkompetenz
- Medienprodukte entsprechend vorher in der Klasse vereinbarter Kriterien (zu Inhalten und Darstellung)
- Politikheft/ Politikhefter; Materialsammlungen zu einzelnen Themen: inhaltliche Gestaltung (Vollständigkeit, Korrektheit, Ausführlichkeit), formale



## Gestaltung

### **Leistungsdiagnostik:**

- Kurz- und Gruppenpräsentationen vor der Klasse (z.B. zu den Verfassungsorganen oder zu unterschiedlichen Medien, Stundenprotokoll)
- Überprüfung der Hausaufgaben sowie der Ergebnisse selbständigen Arbeitens im Unterricht
- Beobachtung des Diskussionsverhaltens
- Ein bis zwei schriftliche Überprüfungen pro Schulhalbjahr zur Überprüfung grundlegender methodischer Kompetenzen (z.B. Techniken politischer Argumentation, Befragung, Modellbildung) und Sachkompetenz (z.B. politisches System Deutschlands, Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens)
- Medienprodukte
- Politikheft/ Politikhefter; Materialsammlungen zu einzelnen Themen

## Klasse 10

<b>Unterrichtsvorhaben/ inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfeld)</b>	<b>Sachkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler...	<b>Methodenkompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler...	<b>Urteilskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler...	<b>Handlungskompetenz</b> Die Schülerinnen und Schüler...
<u>Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie: Die da oben, wir hier unten – Das politische System der BRD</u> – demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken (IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie)	– stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar,	– Gruppenpuzzle zu Verfassungsorganen, dazu Recherche mit verschiedenen Medien (inkl. Reflexion der Recherche: Vorgehen, begründete Auswahl der Materialien)	– beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten, – beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes, – diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess.	
<u>Die Welt als Markt: Mehr oder weniger wirtschaftliche Globalisierung?</u> – Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung – Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft – nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt:	– benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels, – stellen Ziele internationaler Akteure in der Weltwirtschaft dar, – beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus.		– vergleichen Positionen von Akteuren der Weltwirtschaft in Bezug auf Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung, – beurteilen Auswirkungen von Freihandelsabkommen und protektionistischen Maßnahmen auf Arbeits- und Gütermärkte in Industrie- und Entwicklungsländern, – beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer	

Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung (IF 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft)			nachhaltigen Entwicklung.	
<u>Gleiches Recht für alle? – Menschenrechte und die Herausforderung ihrer Durchsetzung vor dem Hintergrund von Migration</u> – UN-Menschenrechtscharta – Migration – Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO (IF 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik)	– beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und zivilgesellschaftliche Akteure, – benennen die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der Bundeswehr vor dem Hintergrund sicherheitspolitischer Ziele, – erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, stellen verschiedene Formen der Migration dar.		– beurteilen den Stellenwert der UN-Menschenrechtscharta, – beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungslagen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens, diskutieren Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration.	

### Kriterien zur Leistungsbewertung:

- Grundsätzlich: Berücksichtigung aller vier Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz); die Zeugnisnote basiert vor allem auf der mündlichen Mitarbeit; schriftliche Übungen werden wie 2-3 Unterrichtsstunden gewichtet; weitere Aspekte werden dem Umfang der (zeitlichen) Behandlung im Unterricht und als Hausaufgabe entsprechend mit in die Notengebung einbezogen
- Mündliche Unterrichtsbeiträge: Qualität und Kontinuität der Beiträge
- Diskussionsverhalten und –beiträge: vgl. Aspekte der Urteils- und Handlungskompetenz
- Kurz- und Gruppenpräsentationen: inhaltliche Gestaltung (Vollständigkeit, Korrektheit, Ausführlichkeit, Strukturierung) und methodische Gestaltung (visuelle Unterstützung, Sprache, Haltung/ Gestik/ Mimik)
- Schriftliche Übungen: im Verlauf der Reihe erworbene Kompetenzen, vor allem Sachkompetenz und Methodenkompetenz
- Medienprodukte entsprechend vorher in der Klasse vereinbarter Kriterien (zu Inhalten und Darstellung)
- Politikheft/ Politikhefter; Materialsammlungen zu einzelnen Themen: inhaltliche Gestaltung (Vollständigkeit, Korrektheit, Ausführlichkeit), formale Gestaltung

**Leistungsdiagnostik:**

- Kurz- und Gruppenpräsentationen vor der Klasse (z.B. zu den Verfassungsorganen oder zu unterschiedlichen Medien, Stundenprotokoll)
- Überprüfung der Hausaufgaben sowie der Ergebnisse selbständigen Arbeitens im Unterricht
- Beobachtung des Diskussionsverhaltens
- Ein bis zwei schriftliche Überprüfungen pro Schulhalbjahr zur Überprüfung grundlegender methodischer Kompetenzen (z.B. Techniken politischer Argumentation, Befragung, Modellbildung) und Sachkompetenz (z.B. politisches System Deutschlands, Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens)
- Medienprodukte
- Politikheft/ Politikhefter; Materialsammlungen zu einzelnen Themen